

Empfehlung PC-System ;-)

Beitrag von „goeba“ vom 21. Dezember 2019 22:45

Sorry, so eine massive off-topic (oder mindestens semi-off-topic) Diskussion wollte ich natürlich nicht lostreten.

Zu Linux auf dem Mac: Linux ist die einzige Möglichkeit, einen Mac, der von Apple nicht mehr supportet wird, mit aktueller Software weiterzunutzen. Da die Hardware von Macs qualitativ oft sehr hochwertig ist und Macs sehr viel länger halten, als sie von Apple noch Software Updates bekommen, ist das tatsächlich ein Tipp, den ich recht häufig gebe. Hier kann man schauen, wie schnell das geht: <https://support.apple.com/de-de/HT201624> (ich bin aber zugegeben nicht ganz sicher, ob das sich nur auf die Hardware bezieht, evtl. bekommt man Software-Updates noch etwas länger). Mit einem alten Mac ohne Updates kann man ja nicht mal mehr ins Internet, weil die zertifikate aktueller https-Seiten nicht funktionieren.

Linux generell: Von der reinen usability her ist Linux mittlerweile absolut konkurrenzfähig zu Windows, wenn

- die Software, die man nutzen möchte, unter Linux läuft
- die Hardware, die man nutzen möchte, unter Linux läuft

Der zweite Punkt ist bei einem neuen Rechner irrelevant, dann wird man ja ohnehin einen Rechner nehmen, der Linux-kompatibel ist (oder, noch einfacher, einen Rechner mit vorinstalliertem Linux).

Wenn's dann erst mal läuft, läuft es i.d.R. stressfreier als Windows, weil es praktisch keine Viren / Malware gibt, Updates stressfrei gehen (und, wie bereits erwähnt, alle Software aus den Repos gleich mitaktualisiert werden).

Gegenüber Windows 10 Home kommt die professionellere Arbeitsumgebung hinzu. Wenn man sich z.B. diesen Tipp mal durchliest:

<https://www.heise.de/tipps-tricks/W...en-3970502.html>

wo es nur (!) darum geht, die bei Windows oft vorinstallierte Bloatware loszuwerden, ist es dann auf einmal nicht mehr so einfach.

Gerade für eine Lehrer, der Internet und Office (im Linux-Fall dann i.d.R. Libre Office) stressfrei nutzen möchte, ist Linux dann insgesamt das bessere System. Berücksichtigt man dann noch den Datenschutzaspekt (Windows 10 darf eigentlich nicht verwendet werden, sobald man personenbezogene Daten verarbeitet, was bei Lehrern i.d.R. der Fall ist, siehe hier: <https://www.heise.de/newsticker/mel...10-4584678.html>), eine klare Empfehlung.

Linux hat aber auch (nach wie vor) große Nachteile. Sind meine beiden Punkte oben nicht erfüllt (Software, Hardware), dann stellt sich die Frage erst gar nicht. Problematisch wird es auch dann, wenn sich das Nutzungprofil ändert, man also später merkt, dass man eine bestimmte Software gerne nutzen möchte, die es aber (und das ist ja nicht selten) nur für Windows gibt.

Ich habe bereits ein paar Kollegen beim Umstieg unterstützt. Die Zufriedenheit ist groß, aber, wie [@Mikael](#) sagte, gelegentlich werde ich um Support gebeten. Ist allerdings, wenn man sich mit Windows auskennt, auch nicht anders.

Zu behaupten, Linux sei nur was für Bastler oder nur Gefrickel ist aber Blödsinn. Man kann besser damit basteln, das ist wahr, einfach, weil alles offen ist, und wenn man unbedingt was möchte, was eigentlich nicht geht, dann ist es auch Gefrickel, aber man muss (!) das nicht, wenn man sich an die Dinge hält, die unter Linux gut gehen. Alles eine Frage der sinnvollen Vorauswahl.